

Nachschlagewerk für Allergologen

Vom Gesamtkonzept her schließt das Buch eine Lücke in der deutschsprachigen allergologischen Literatur – so weit der Schlusssatz meiner Rezension zur 2. Auflage 2013. Und ganz offensichtlich ist das Konzept beim Leser auch gut angekommen; dass ein Lehrbuch innerhalb von nur vier Jahren eine überarbeitete Neuauflage erlebt, ist selten.

Das Inhaltsverzeichnis wurde umstrukturiert, aus ehemals 27 wurden nun stattliche 41 Kapitel, bei insgesamt leicht reduzierter Seitenzahl. Einige Themen wurden aufgeteilt oder neu aufgenommen (Allergen-Immuntherapien), um die einzelnen Krankheitsbilder besser

hervorzuheben. Eine weitere positive Neuerung sind die einleitenden Absätze zu Beginn der meisten Kapitel, die einen übersichtlichen Einstieg in das jeweils neue Thema bieten.

Die HNO-assoziierte Allergologie wurde umgearbeitet und gekürzt, viel Überflüssiges abgeworfen. Allerdings hätten peinliche Neologismen wie „Eustachi Röhre“ (statt korrekt „Tuba auditiva“) vermieden werden sollen. Und was hat das Sjögren-Syndrom im Kapitel „Perennialle Rhinitis“ verloren? Auch sollte in einem aktuellen Lehrbuch dieses Niveaus für die Wegenersche Granulomatose der heute gängige Begriff GPA (Granu-



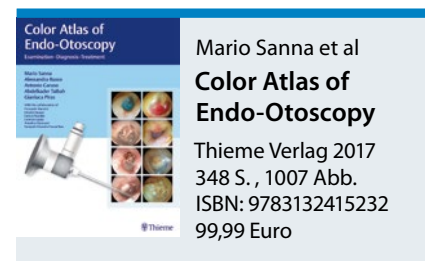
lomatosus with Polyangitis) zumindest Erwähnung finden. Diese Schwächen mindern den Stellenwert des ansonsten ausgezeichneten allergologischen Nachschlagewerks zwar nicht wirklich, sollten bei einer Neuauflage aber ausgebessert werden. *Prof. Dr. med. Gerhard Grevers*

Aufwändiger Atlas der Ohrendoskopie

Der von Sanna und Mitarbeitern vorgelegte Atlas zur Ohrendoskopie ist eine Zusammenstellung von otologischen und neurologischen Befunden, die von der Gruppo otologica in Italien über einen Zeitraum von 30 Jahren zusammengetragen wurden. Für die Bildauswahl stand Material von mehr als 32.000 Ohroperationen und über 300.000 otologischen Konsultationen zur Verfügung. Entsprechend hochkarätig sind die endoskopischen Bilder, die die gesamte Palette otologischer und neurootologischer Erkrankungen ein-

drucksvoll und mit aussagefähigen Legenden abbilden. Die Krankheitsbilder werden in kurzen, gut verständlichen Textpassagen erläutert. Korrelierende CT- und MRT-Befunde und Audiogramme sowie Illustrationen spezieller Pathomechanismen oder operativer Techniken und Zugangswege ergänzen die otoendoskopischen Befunde.

Das aufwändig gestaltete Werk wendet sich nicht nur an HNO-Ärzte sämtlicher Ausbildungs- und Erfahrungsstufen, sondern auch an Allgemeinmediziner zur Schulung des otoskopischen Blickes. Nur



einige wenige Bildsequenzen sind demgegenüber nur für einen sehr kleinen, otochirurgisch versierten Leserkreis von Interesse. Dies mindert den Wert des Buches als Nachschlagewerk aber in keiner Weise. *Prof. Dr. med. Gerhard Grevers*

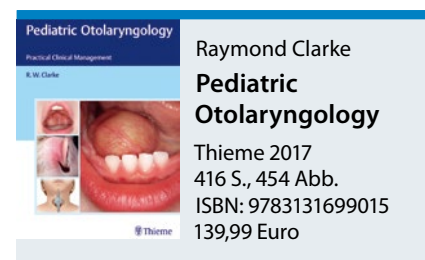
Lehrbuch der pädiatrischen HNO-Heilkunde

In dem vorliegenden Buch haben sich R. W. Clarke und seine mehr als 30 überwiegend britischen Autoren bemüht, die kindlichen HNO-Erkrankungen entsprechend ihrem heutigen Stellenwert zu behandeln.

Nach einer allgemeinen Einführung und Darstellung der Besonderheiten im Umgang mit pädiatrischen Patienten widmen sich die darauffolgenden Kapitel zunächst einmal, ähnlich wie andere Lehrbücher der HNO-Heilkunde, den einzelnen „Organen“ unseres Fachgebietes. Überschneidungen mit der „Erwach-

senen-HNO“ sind dabei zwar erwartungsgemäß unvermeidbar, die Besonderheiten der Erkrankungen im Kindesalter lassen sich in einem eigenen Lehrbuch aber einfach pointierter darstellen. Speziellen Themen wie Atemwegsverlegung, kongenitale Hörstörungen und Notfällen im Kindesalter – um nur einige zu nennen – sind zudem eigene ausführlich bebilderte Kapitel gewidmet.

Das Buch verdeutlicht anschaulich und praxisnah, dass unsere jüngsten Patienten auch einer kindgerechten Behandlung mit entsprechender Diagnos-



tik und Therapie zugeführt werden müssen. Für mich stellt das Buch deshalb eine nicht nur sinnvolle, sondern notwendige Ergänzung der HNO-ärztlichen Bibliothek dar.

Prof. Dr. med. Gerhard Grevers